

19. August 2016

## **Pressemitteilung: Vorstellung des Projektes „Brücken bauen - Gutes tun“ der Bürgerstiftung Jena**

Es gibt viele Deutsche, die sich für Flüchtlinge und Migranten engagieren. Die Bürgerstiftung berät und vermittelt diese in der Freiwilligenagentur bereits erfolgreich. Ein gezieltes und begleitendes Engagementangebot für Menschen ausländischer Herkunft gab es bisher nicht. In Jena gibt es etwa 10.000 Menschen mit Migrationshintergrund, darunter sind 500 Studenten sowie 5.000 Migranten und Flüchtlinge, alle anderen arbeiten in unterschiedlichen Bereichen, viele in der Wissenschaft und Forschung. Mit dem von Aktion Mensch über drei Jahre geförderten Projekt **Brücken bauen - Gutes tun. Förderung interkultureller Freiwilligentätigkeit** möchte die Bürgerstiftung Jena das verbindende Potential freiwilligen Engagements aufgreifen und diesen Menschen damit die Integration erleichtern. Neben dem praktischen Nutzen von ehrenamtlicher Tätigkeit für die Gesellschaft, stehen die nachhaltige Förderung und Anerkennung des Engagements Jenaer ausländischer Herkunft und die Teilhabe am sozialen Miteinander im Vordergrund. Für die Jenaer Einwohner ausländischer Herkunft entsteht so die Möglichkeit Menschen kennen zu lernen, die nicht zu ihrem täglichen Umfeld gehören. Einblicke in gesellschaftliche Zusammenhänge, Lebensgeschichten und Verhaltensweisen ihrer deutschstämmigen Mitbürger vermitteln sich so ganz praktisch. Gerade Geflüchtete nehmen das Angebot sich freiwillig und unentgeltlich für das Gemeinwohl zu engagieren gerne an. Projektkoordinator Jannis Lemke: „In den meisten Fällen wünschen sich die Geflüchteten gleich mehrere Engagements, die ihnen eine sinnvolle Nutzung ihrer freien Zeit und eine praktische Anwendungsmöglichkeit ihrer Deutschkenntnisse ermöglichen sollen.“ Auch die Gelegenheit etwas zurückzugeben an die Menschen, die Ihnen in Jena geholfen haben, spiele eine große Rolle, so Lemke weiter.

Das Projekt **Brücken bauen - Gutes tun** wird über seine gesamte Laufzeit wissenschaftlich begleitet und evaluiert, Als erste Maßnahme wurde eine umfassende Umfrage in Auftrag gegeben in der Jenaer Vereine, Initiativen und Verbände nach ihren Möglichkeiten und Wünschen zum Einsatz Freiwilliger ausländischer Herkunft befragt wurden. Als grundsätzliche Hürde stellt sich vor allem die Sprachbarriere dar. Für Menschen, die noch wenig Deutsch sprechen, bieten niedrigschwellige Aktionstage, wie der Freiwilligentag am 17. September oder auch der Saaleputz im Frühjahr, die Möglichkeit sich zu engagieren und Gutes zu tun. Im Moment steht der Aufbau eines Teams von ehrenamtlichen Beratern und Begleitern im Vordergrund, die Interessierte kultursensibel beraten und während der ersten Zeit des Engagements in die Einsatzstellen begleiten. Mehrsprachige Werbe- und Informationsmaterialien sprechen auch Menschen mit geringen Deutschkenntnissen an und informieren über die vielfältigen Möglichkeiten freiwilligen Engagements.



Den Einsatzstellen bietet die Bürgerstiftung Jena in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern Weiterbildungen und Qualifizierungen an, um auch dort die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter interkulturell zu sensibilisieren, das Angebot kann je nach Bedarf erweitert und ausgebaut werden. Eine erste Informationsveranstaltung für interessierte Einsatzstellen ist im Oktober geplant.

Mehr als zehn Interessierte haben sich bereits in der Startphase des Projektes beraten lassen. Darunter eine Freiwillige aus Kanada, die als Schatzheberin gewonnen wurde für eine Jenaer Kita in der ein mehrsprachiges Angebot für die Kinder umgesetzt wird.

